



10 Jahre Hamburger Zahnärztetag



Was war neu ...?

Aufmacher

Trauer um Dr. Thomas Lindemann

Aus dem Inhalt:

Zahnärztetag 2016

47. Hamburger Zahnärzteball

10 Jahre Zweitmeinung der KZV

■ AUFMACHER

- 3 Die Hamburger Zahnärzteschaft trauert um einen sehr engagierten Kollegen

■ NACHRICHTEN

- 4 „Was ist neu?“ war die Frage des Hamburger Jubiläums-Zahnärztetages 2016
- 10 Der 47. Hamburger Zahnärzteball – Kollegen, Walzer und House-Disco
- 12 Fortbildung Zahnärzte I März 2016
- 13 Kammer wirbt auf Job-Messe für Auszubildende
- 13 Praxisprojekt Deutsch: Nienborfer Zahnärztin unterrichtet Flüchtlinge
- 14 16. ZMF-Kongress 2016 in Hamburg
- 14 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen I März 2016
- 15 10 Jahre Zweitmeinungsmodell in der Patientenberatung der KZV
- 16 Qualitätssicherung der zahnärztlichen Röntgendiagnostik durch die Zahnärztliche Stelle
- 16 Buch: Schmerzensgeldtabelle Arzthaftungsrecht
- 17 CIRS dent – Jeder Zahn zählt!
- 17 „Praxis ohne Grenzen“ in Hamburg-Horn sucht weitere Helferinnen und Helfer
- 18 Hilfsprojekt in Kambodscha
- 23 Persönliches
- 23 Erfahrene Zahnärzte nach Nepal gesucht

■ MITTEILUNGEN DER KAMMER

- 19 Abschlussfeier der ZFA-Winterprüfungen Januar 2016 – Zeit für Rosen und Zeugnisse
- 20 Kammerkurznachrichten
- 21 GOZ-Ecke – heute 0010 GOZ
- 21 Ungültige Ausweise
- 21 Kammer-Bezirksgruppen

■ MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG

- 22 Einreichtermine für Abrechnungen
- 22 Zahlungstermine 2016
- 22 Aus dem Disziplinarwesen
- 22 Zulassungsausschuss 2016

■ MITTEILUNGEN DES VERLAGS

- 24 Kleinanzeigen
- 24 Implantat-Patienten gesucht
- 25 Sozial- und Gesundheitsmanagement an der Uni Hamburg berufsbegleitend studieren
- 26 Dentale Ästhetik hat Tradition
- 26 Was genau ist eigentlich Coaching und was kann es in Unternehmen – auch in Arztpraxen – leisten?
- 26 VOCO Dental Challenge 2016
- 27 Startschuss für DENTAL DAY am 02. Juli in Hamburg
- 27 Zischow Dental veranstaltet Implantologie-Kongress
- 27 HypoVereinsbank baut Dienstleistungsangebot für Heilberufe weiter aus

Schon gesehen?

Fortbildung

Fort- und Weiterbildungsangebote für Zahnärztinnen und Zahnärzte, Praxismitarbeiterinnen und Auszubildende

<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/fortbildung.html>

Impressum

Herausgeber: Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag/Anzeigen: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Tel.: (04134) 7091, Fax: (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89

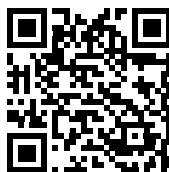
Redaktion: Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de

Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Diesen QR-Code scannen Sie mit einer geeigneten App Ihres Smartphones und landen direkt beim Hamburger Zahnärzteblatt auf der Website.



Die Hamburger Zahnärzteschaft trauert um einen sehr engagierten Kollegen

Der Tod von Dr. Thomas Lindemann kam nicht nur viel zu früh, er kam für viele von uns auch sehr überraschend. Dr. Lindemann hat seine Erkrankung bewusst als Privatsache behandelt. Er hat über einige Jahre sehr aufrecht und tapfer gegen seine Krankheit gekämpft, ist dabei fröhlich und aktiv geblieben und war vor allem optimistisch bis zuletzt. Er hatte nur wenige Kollegen eingeweiht, und so hat sein Tod die Delegierten der Zahnärztekammer wie auch die Mitglieder der Vertreterversammlung der KZV Hamburg mit Trauer und Bestürzung erfüllt.

Dr. Lindemann war seit 1981 in Harburg niedergelassen. Er führte dort die Praxis in dritter Generation. Früh schon hatte er sich in der Standespolitik engagiert. Und so blieb es nicht aus, dass er in den Zeiten der Korb-Diskussionen den Unabhängigen Zahnärzterverband Z 2000 mit begründete. Er war stellvertretender Vorsitzender des Verbandes bis zum Schluss, und hat sich aktiv für die Belange der Hamburger Zahnärzte eingesetzt.

Sein Engagement in der Standespolitik begann aber schon früher und war ausgesprochen umfangreich. Wo es galt, Verantwortung zu übernehmen, war er stets bereit, sich einzusetzen und Freizeit zu opfern.

So wurde er 1995 zum Obmann der Bezirksgruppe Harburg gewählt, und war dort so respektiert und beliebt, dass er regelmäßig mit großer Mehrheit wiedergewählt wurde. Er war als Obmann und dann über die Landesliste Mitglied in der Delegiertenver-

sammlung der Kammer, und ebenfalls seit 1995 Mitglied des Haushaltsausschusses. Er wurde 1999 in den Versorgungsausschuss gewählt in dem er zuletzt stellvertretender Vorsitzender war. Sein Rat und seine Expertise in Finanzangelegenheiten wurden von allen Mitgliedern sehr geschätzt.

Für die KZV war er seit vielen Jahren als Gutachter und dann als Obergutachter tätig. Er arbeitete in vielen Ausschüssen mit, war Vorsitzender des Beschwerdeausschusses und von 2001 bis 2004 im Vorstand der KZV Hamburg. Sein Geschäftsbereich waren dabei besonders das Prüfwesen und das Gutachterwesen. Seine freundliche und zugewandte Art, aber auch die Tatsache, dass er immer hinter den Mitarbeitern seiner Abteilung stand und sich stets für sie und die übrigen Mitarbeiter der KZV eingesetzt hat, hat bewirkt, dass diese ihn in freundlichster Erinnerung behalten werden. In den letzten zwei Legislaturperioden war er als Vorsitzender der Vertreterversammlung auch der Arbeitgeber des Vorstandes. Und auch der konnte sich seiner Unterstützung sicher sein.

Seine standespolitische Sorge galt dem niedergelassenen Zahnarzt in der Einzelpraxis. Den wollte er stets beschützen vor den Zumutungen unseres Gesundheitssystems, vor der Gängelung durch die ausufernde Bürokratie, aber auch vor der Bedrängnis durch Groß- und Kettenpraxen. Der selbstständig und eigenverantwortlich therapeutische Zahnarzt war bis zuletzt sein Ideal.



Dr. Thomas Lindemann

Dr. Lindemann war in der Diskussion stets offen. Er vertrat seinen Standpunkt immer sehr deutlich. Er war dabei aber keineswegs rechthaberisch. Wenn er sich mit seiner Meinung mal nicht durchsetzen konnte, hat er das mit großer Fairness akzeptiert. Er ging immer versöhnlich und kollegial mit den Diskussionspartnern um. Seiner Autorität hat das nie einen Abbruch getan, ganz im Gegenteil.

Dr. Lindemann ist seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten mit großem Pflichtbewusstsein nachgegangen. Er hatte Kompetenz und Autorität, war beliebt und genoss Anerkennung. Er hat viele große Lücken hinterlassen, nicht nur in Ausschüssen und Ämtern, sondern auch in den Herzen der Kollegen und Mitarbeiter. Wir Unterzeichnenden haben einen guten Freund verloren. Seiner Familie gelten in diesen Tagen unsere Gedanken in besonderer Weise. Wir betrauern mit ihnen gemeinsam einen schweren Verlust.

Konstantin von Laffert
Präsident der
Zahnärztekammer
Hamburg

Dr. Helmut Pfeffer
Vorsitzender des
Versorgungswerks

Dr./RO Eric Banthien
Vorstandsvorsitzender
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Hamburg

„Was ist neu?“ war die Frage des Hamburger Jubiläums-Zahnärztetages 2016

Im Januar 2007 fand der erste Hamburger Zahnärztetag statt, noch im Dorint Sofitel Hotel am alten Wall und Alsterfleet, und unter dem Motto „Mehr Planungssicherheit“. Im HZB von 3/2007 berichtete seinerzeit PD Dr. M. Oliver Ahlers über die Tagung. Der damalige Autor ist mittlerweile Vorsitzender des Fortbildungsausschusses und führte dieses Jahr erstmalig als Moderator durch die zweitägige Fortbildungsveranstaltung.



Dr. Thomas Einfeldt
Vize-Präsident
ZÄK Hamburg

Eröffnet wurde der Zahnärztetag am Freitagmittag, dem 22. Januar, vom Präsidenten der Hamburger Zahnärztekammer, Konstantin von Laffert. Er freute sich, dass die frühzeitig ausgebuchte Jubiläumsveranstaltung wieder und traditionell in dem schönen Tagungsraum des Empire Riverside Hotels mit Blick auf den Hafen ein besonderes Ambiente bot. Der Zahnärztetag ermögliche kompakte hochklassige Fortbildung und kollegialen Gedankenaustausch; das Mitarbeiterprogramm am Freitag und die Angebote für Zahntechniker am Sonnabend rundeten das Bild ab. „Damit Sie nicht wieder auf eine Warteliste für Eintrittskarten geraten, rate ich Ihnen, sich frühzeitig für den Zahnärztetag 2017 anmelden, der am 20./21. Januar 2017 stattfinden wird.“ Von Laffert hieß diversere Ehrengäste, Kammerpräsidenten aus verschiedenen Bun-

desländern, die beiden amtierenden BZÄK-Vizepräsidenten Prof. Dr. Christoph Benz und Prof. Dr. Dietmar Oesterreich sowie den ehemaligen BZÄK-Präsidenten Dr. Dr. Jürgen Weitkamp willkommen. Aus dem UKE begrüßte er die amtierende DGZMK-Präsidentin Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, um dann aber überraschend den im Dezember 2015 zum Dekan der Medizinischen Fakultät des UKE wiedergewählten Prof.

Prof. Koch-Gromus als Redner anzukündigen. Prof. Koch-Gromus klärte die Anwesenden auf: „Ich habe die Ehre, nach Vorschlag des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Beratung im Fakultätsrat, Herrn Dr. Helmut Pfeffer als Anerkennung für 20-jährige erfolgreiche Tätigkeit als Dozent im Rahmen der Berufskunde-Vorlesung für Zahnmedizin studierende zu ehren und ihm die Urkunde Dozent honoris causa zu verleihen.“ Der ehemalige Vizepräsident der Zahnärztekammer hatte diese Dozententätigkeit 2015 beendet, dankte für die lobenden Worte und die Urkunde und versicherte, dass ihm die Aufgabe stets Freunde bereitet habe, er sie jetzt aber auch bei Dr. Maryla Brehmer, neues Mitglied im Kammervorstand, in guten Händen wisse. Mit einem herzlichen Applaus des Auditoriums endete diese Ehrung.

PD Dr. M. Oliver Ahlers übernahm die Moderation und erklärte, dass sich der 10. Hamburger Zahnärztetag keinem speziellen zahnmedizinischen Fachgebiet widmen sollte, sondern als Jubiläumsveranstaltung Anlass für einen kurzen Rückblick biete mit dem Fokus auf die Frage, was wirklich jeweils neu sei.

Prof. Dr. Thomas Attin

Prof. Dr. Thomas Attin, Univ. Zürich, widmete sich in einem sprühenden Vortrag dem Neuen im Bereich



Hoher Besuch (v. l.): Prof. Dr. Christoph Benz, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Uwe Axel Richter, zm-Chefredakteur, Dr./RO Eric Bantien, Vorstandsvorsitzender der KZV Hamburg und Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer



Ausgebucht! Der 10. Hamburger Zahnärztetag

Zahnerhaltung: Minimal-interventionelle Zahmedizin, kariologische Erkenntnisse, Erosionen, Abrasionen, De- und Remineralisation, Infiltration waren die Aufgabe, das Verhalten, das zur Karies geführt hat, zu ändern, indem wir bei der Prävention helfen.“ Dabei kommt es nicht darauf an, welches neue Instrument, neueste Diagnose-Gerät oder welches Füllungsmaterial wir kaufen. Zahnmediziner müssten Wissen, Kenntnisse und Erfahrungen sammeln, da-

mit sie entscheiden könnten: Abwarten und beobachten oder schon minimal-invasiv (be-)handeln.

Nach der Pause ging es weiter mit dem Neuen in der Kinderzahnheilkunde. Prof. Dr. Christian Splieth, Univ. Greifswald, nahm Aspekte seines Vorredners auf und charakterisierte auch die Karies im Milchgebiss als Vorgang eines chronischen Mineralverlustes. Wenn Zähne mit Füllungen behandelt würden und daneben neue Defekte aufträten, sei dies im Grunde nicht Sekundärkaries im Sinne einer gescheiterten Füllung, sondern neue Karies, die entsteht, weil die Demineralisationsvorgänge nicht unterbrochen werden. Der Referent präsentierte die exzellenten epidemiologischen Daten über die Rückdrängung der Karies im bleibenden Gebiss, bedauerte aber, dass aber im Milchgebiss eine Polarisierung des Kariesbefalls bei bestimmten Kindern, häufig in prekären Familiensituationen lebend, festzustellen sei. Nur 60 % der Milchzahndefekte würden dabei versorgt – mit allen bekannten Folgen. Was könnten Zahnärzte nun tun, um Milchzähne sicher zu behandeln? Auch hier gab es Stichworte: Karies arretieren, Folientechniken, infiltrieren, versiegeln, Compomere, Stahlkronen, Lachgas-Verwendung u. a. m.

Prof. Dr. Christian Splieth

Splieth fesselte seine Zuhörer mit den Fakten und Hinweisen. Am provokantesten wirkte die aus Schottland stammende „Hall-Methode“, die in Greifswald modifiziert und analysiert wurde. Zweiflächige Läsionen an Milchbackenzähnen werden dabei ohne excavierenden Bohreinsatz und Beschleifen „einfach“ mit zementierten Stahlkronen versorgt, die Karies so einfach gestoppt. Nebenwirkungen kämen dabei kaum vor. Die Mehrheit im Auditorium war überrascht von diesem Vortrag und sicher begierig, mehr zu hören – was aber wegen der geplanten Zeitdauer nicht möglich war. Zum Glück gibt es aber auch weiterführende Kurse und ab Anfang 2017 auch ein neues Hamburger Curriculum Kinderzahnheilkunde. Dieses richtet sich bewusst an Zahnärzte, die nicht gleich Kinderspezialisten werden, aber sich doch im Thema fortbilden wollen. Man beachte das kommende Fortbildungsprogramm!

PD Dr. Anne Wolowski

Neues in der Arzt-Patienten-Beziehung hatte PD Dr. Anne Wolowski, Univ. Münster, zum Thema und bestritt den letzten Vortrag des Freitagabends. Sie erläuterte moderne Patientenwünsche,



Fachdiskussion am Rande des Zahnärztetages zwischen dem HZB-Autoren Dr. Thomas Einfeldt (rechts) mit Dr. Ulla Peter, Fortbildungsausschuss der Zahnärztekammer Hamburg und Dr. Horst Schulz, früherer Vorsitzender des Fortbildungsausschusses.



Dr. Helmut Pfeffer, langjähriger, früherer Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg, wurde vom Dekan der medizinischen Fakultät des UKE, Prof. Dr. Uwe Koch-Gromus, ausgezeichnet.

die Vertrauenskultur, partizipatorische Entscheidungen, gab Tipps zu helfenden schriftlichen Informationen, weil Patienten sich die Fülle der gesprochenen Fakten und Vorschläge nicht merken



Der Hamburger Kammerpräsident Konstantin von Laffert eröffnete den Zahnärztetag.



PD Dr. Oliver M. Ahlers, Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg, führte durch das Zahnärzte-Programm.

desländern, die beiden amtierenden BZÄK-Vizepräsidenten Prof. Dr. Christoph Benz und Prof. Dr. Dietmar Oesterreich sowie den ehemaligen BZÄK-Präsidenten Dr. Dr. Jürgen Weitkamp willkommen. Aus dem UKE begrüßte er die amtierende DGZMK-Präsidentin Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, um dann aber überraschend den im Dezember 2015 zum Dekan der Medizinischen Fakultät des UKE wiedergewählten Prof.



Ostseurlaub – Zeit zum Genießen

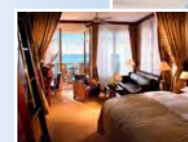
In der Yachthafenresidenz Hohe Düne erwartet Sie eine Hotelanlage der Extraklasse mit liebevoll eingerichteten Zimmern und Suiten, der paradiesischen Wohlfühlwelt Hohe Düne SPA, einer stilvollen Shopping-Passage und insgesamt zwölf Restaurants und Bars. Genießen Sie den traumhaften Blick auf den exklusiven Yachthafen und das offene Meer.

Tanken Sie Kräfte mit unserem Arrangement „Frühlingserwachen“ ab 211 € p. P. (2 Übernachtungen im DZ)

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere tolle Angebote finden Sie unter www.hohe-duene.de

Yachthafenresidenz Hohe Düne GmbH ★ Am Yachthafen 1 ★ 18119 Rostock-Warnemünde ★ Tel. 0381 / 50 400 ★ Fax 0381 / 50 40 - 60 99 ★ E-Mail info@yhd.de



könnten und deswegen auch das Überdenken zu Hause schwierig sei. „Ärzte brauchen eine gute Kommunikationskompetenz“ – diese Erkenntnis ist eigentlich nicht neu, aber sollte möglichst auch im Studium vermittelt und durch Fortbildung vertieft werden. Techniken und Tricks lassen sich lernen, auch wenn Empathie möglicherweise schon bei manchen Personen wohl ein natürliches Talent ist oder durch besondere frühkindliche Erfahrungen begünstigt werden.

Get-together

Nach kurzer Umbauphase wurde der Vortragsraum zur „Get-together-Location“ mit leckerem Imbiss, Ausschank und Livemusik – und die tolle Atmosphäre des Zahnärztetages wurde zum Thema des heiteren kollegialen Gedankenaustausches. Die letzten Besucher des Zahnärztetages verließen erst nach 22 Uhr langsam den Saal.

Prof. Dr. Michael Hülsmann

Um 9:30 Uhr ging es am Sonntagabend mit Neuem aus der Endodontologie weiter. Prof. Dr. Michael Hülsmann, Univ. Göttingen, beleuchtete kritisch den Einsatz des DVTs, die Entwicklung immer neuer Instrumenten-Designs, -Querschnitte, -Legierungen und Geräte. Was ist besser, Crown-down-Aufbereitung oder Single-length? „Sie brauchen ein gutes Konzept und Sicherheit bei der Anwendung Ihrer Geräte und Instrumente. Und Sie müssen wissen, was Sie selbst bewältigen – oder was Sie lieber überweisen wollen.“

Hülsmann informierte auch über neue selbst-adjustierende Feilen, ultraschall-aktivierte Spülungen, photodynamische laseraktivierte Desinfektion, MTA und Biodentine und ähnliche Materialien – ein Feuerwerk an Informationen. Für die Zukunft sagte der Referent voraus, dass künftig absehbar auch für endodontische Läsionen Bezüge zu medizinischen Folgen

Aus der Ausstellung



nachgewiesen würden, wie dies in der Parodontologie schon erfolgt sei.

Prof. Dr. Nicole Arweiler

Neues aus der Parodontologie referierte Prof. Dr. Nicole Arweiler, Univ. Marburg. Bekannt ist, dass 80 % der Bevölkerung PAR-Befunde aufweisen. „Wir müssen mehr Augenmerk auf die frühe Erkennung von Taschenbildung legen. Eine verspätete Diagnostik verursacht verspätete Therapie – und mehr irreversible Defekte. Moderne Therapie ist weniger reaktiv. Die antiinfektiöse Therapie steht im Vordergrund. Arweiler erläuterte das Marburger Konzept, das sich über 6 Monate erstrecken kann und verschiedene Phasen mit Inspektionen, supragingivaler Vorbehandlung und In-

italtherapie umfasst, bevor subgingivale Wurzel- und Taschenreinigungen mit Ultraschall-Ansätzen und Handinstrumenten erfolgen. Diese Behandlung kann auch in Sextanten erfolgen, in mehreren aufeinanderfolgenden Tagen und nicht als einmalige „full-mouth-disinfection“-Sitzung. Die Reevaluation und ein Recall-System runden das Marburger Konzept ab. Die Referentin stellte regenerative Möglichkeiten vor, Rezessionsdeckung und betonte, dass auch die anderen medizinischen Disziplinen neuerdings die ganzheitlichen Aspekte der Parodontologie erkennen. Bakterien aus den entzündeten Parodontien haben Auswirkungen auf das allgemeine Immunsystem und Wechselwirkungen bei Lungenentzündungen, niedrigem Geburtsgewicht und Frühgeburtlichkeit, Gefäßverschlusserkrankungen und an-

deren Prozessen. Dies erkenne auch die Medizin zunehmend an.

PD Dr. M. Oliver Ahlers

Nach der ersten Pause berichtete PD Dr. M. Oliver Ahlers, CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf, als Referent Neuigkeiten aus der Funktionsdiagnostik und -therapie. Im Schnelldurchlauf, aber gut strukturiert mit etlichen Querverweisen und Download-Möglichkeiten auf der Homepage seiner Praxis (www.cmd-centrum.de/presse/fachartikel.shtml), verwies Ahlers auf das multikausale Geschehen bei CMD-Patienten, Zusammenarbeit mit Orthopäden, Physiotherapeuten und Psychosomatik-Spezialisten. Ein CMD-

Screening ist mittlerweile von der BZÄK als selbstständige Leistung anerkannt, durchgesetzt hat sich dabei der in Hamburg entwickelte CMD-Kurzbefund. Neu ist dabei die Software CMDcheck 4, im Internet gratis herunterzuladen (www.dentaConcept.de). Neu ist die aktuelle wissenschaftliche Mitteilung der DGFD zur Funktionstherapie (www.DGFD.de). Diese verlangt bei ausbleibendem Behandlungserfolg die Erfassung psychosomatischer Co-Faktoren. Neu und praxistauglich ist hierfür der Fragebogen Belastungsfaktoren. Der darin enthaltene validierte Test DASS erkennt mit 21 Fragen Anzeichen für Depressionen, Angststörungen und erhöhte Stressbelastungen. Ganz neu ist



auch die S2k-Leitlinie „Instrumentelle Funktionsanalyse“ der DGFD. Diese klärt erstmals auf Leitlinien-Niveau die Indikation jener Verfahren, besonders der instrumentellen Bewegungsanalyse sowie der Kondylenpositionsanalyse. Hierfür sind etablierte und neue Kondylenpositions-Bestimmungsinstrumente verfügbar.



„IMPLANTIEREN, MIT SICHERHEIT“

Unter diesem Motto erhalten Sie am Samstag, den **02.07.2016** im hochmodernen Ambiente des Hotels Empire Riverside einen umfassenden Einblick in den aktuellen Stand der Implantologie. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm mit hochkarätigen Referenten. Für Praxismitarbeiter/innen bieten wir am Vormittag einen Workshop „Abrechnung Implantologie von A-Z“ an. Lassen Sie sich überraschen bei unserem **1. DENTAL DAY** von folgenden Referenten:

Programm für Zahnärzte/innen:

Samstag, 02. Juli 2016 von 09.00 - 17.45 Uhr

Vorträge:

- Prof. Dr. med. dent. Ralf Roessler: „Können wir uns Zahnerhalt im Grenzfall leisten?“
- Dr. Ralf Großbötting: „Der Haftpflichtfall - Prophylaxe und Schadensmanagement“
- Dr. med. dent. Kim Kubiack: „ICX-Magellan - der geführte, sanfte Weg zur sicheren Implantation“
- Dr. med. dent. Anke Isser: „Implantation heute und morgen“
- Dr. Paul Weigl: „Kurze Implantate, lange Kronen - wo ist die Grenze?“
- Univ.-Prof. Dr. Ralf Smeets: „Periimplantitis - was nun? - Symptomatik - Diagnostik - Therapie“
- Der besondere Vortrag von Andy Holzer: „Den, Sehende die Augen, öffnen“

Parallelprogramm für Praxismitarbeiter/innen:

Samstag, 02. Juli 2016 von 09.00 - 12.45 Uhr

Abrechnung Implantologie von A-Z:

- Patientenaufklärung, Patientenrechtegesetz (neu)
- Ausnahmeindikationen bei gesetzlich Versicherten
- Abrechnung für chirurgische Leistungen, Suprakonstruktionen, Berechnung Materialkosten
- Tipps im Umgang mit den Erstattungsstellen

Referentin: Stani Hoffmann, Abrechnungsexpertin

Ab 13:45 Uhr gemeinsame Veranstaltung

Der Kongress ist gemäß BZÄK/DGZMK mit 6 Fortbildungspunkten belegt.

Anmeldung und Informationen unter:
Zischow Dental Hamburg GmbH

Winterhuder Weg 76 a
22085 Hamburg

T 040 23 880 98 0
F 040 23 880 98 20

zischow@zischow-dental.de
www.zischow-dental.de

Neu und in der Leitlinie differenziert ist auch die Unterscheidung der in der GOZ 8060/8065 beschriebenen instrumentellen Bewegungsaufzeichnung zur Artikulatorprogrammierung sowie der darüber hinausgehenden Bewegungsanalyse von Dysfunktionen. Hinsichtlich der Funktionstherapie erläuterte der Referent bewährte Schienen und Modifikationen sowie deren Indikationen. Jene Folien sowie die zur Rekonstruktion von Okklusionsflächen stellte er zum Download ins Web (www.cmd-centrum.de/fortbildung/downloads-kursteilnehmer.shtml). Das dankbare Auditorium gewährte andauernden Applaus.

Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke

Ein „Heimspiel“ hatte auch die Chefin der Poliklinik für Kieferorthopädie der UKE-Zahnklinik und amtierende DGZMK-Präsidentin, Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke. Sie verwahrte sich vor Anschuldigungen aus der Presse, Kieferorthopäden würden zu viel und womöglich zum falschen Zeitpunkt behandeln. Hierfür erläuterte die Referentin zunächst die Inhalte der „Frühbehandlung“ und den Unterschied zur „frühen Behandlung“ sowie zu normalen Behandlungen. Die Vor- und Nachteile und die sich daraus ergebenden Indikationen der verschiedenen Behandlungen veranschaulichte sie anschließend überzeugend und stellte an entsprechenden Beispielen die Situationen und typischen Verläufe illustriert vor. Daraus ergab sich, dass die „Frühbehandlung“ in bestimmten Fällen ausgesprochen sinnvoll ist, zeitlich aber eng begrenzt – die „frühe Behandlung“ ist dies dagegen nicht. In Fällen, in denen der notwendige Behandlungszeitraum den Rahmen der Frühbehandlung absehbar übersteigt, sei daher der frühen Behandlung der Vorzug zu geben.

Die Entscheidung über das jeweilige Prozedere erfolgt in der Kieferorthopädie auf der Grundlage der Befunde und



PD Dr. M. Oliver Ahlers, Hamburg

Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg

Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich

Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen

Verlaufsprognose vor Behandlungsbeginn. Die Botschaft der Referentin zum Thema Behandlungszeitpunkt war dabei, dass die Kieferorthopäden den richtigen Zeitpunkt des Behandlungsbeginns abschätzen können – nur kämen manchmal die Patienten zu spät. Sie bat daher die Allgemeinzahnärzte um gute Zusammenarbeit und Kommunikation, damit Eltern und Kinder die Möglichkeiten nicht verpassten. Beeindruckende Fotos dokumentierten, welche Ergebnisse auch ohne chirurgische Intervention bei so schwierigen Fällen wie basal offenem Biss – mittels der innovativen Technik nach Prof. Sato – oder unfallbedingten Kiefergelenksfrakturen in der Kindheit möglich sind. Auch Prof. Kahl-Nieke erhielt dafür den hochverdienten Beifall.

PD Dr. Stefan Paul

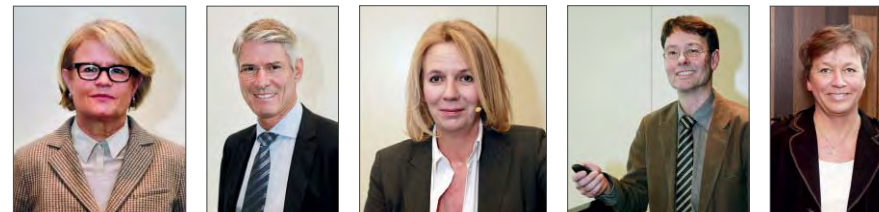
Zum Abschluss war PD Dr. Stefan Paul aus seiner Privat-Praxis in Zürich gekommen, um Neues und den aktuellen Stand aus den Fächern Implantologie/Ästhetik/Prothetik vorzustellen. Der Referent, der auch noch an der Freiburger Uni-Klinik forscht und lehrt, begeisterte mit beeindruckenden Fällen und Fotos, besonders zur Weichgewebsausgestaltung bei Implantaten in Zusammenhang mit speziellen Einheil-Abutments und besonderer Gestaltung der Implantat-Hälse. Paul betonte, dass es seiner Ansicht nach darauf ankommt, die natürlichen Verhältnisse des Knochens approximal nicht durch „platte“ oder

gerade Formen zu stören, denn dort sei der Knochen beim natürlichen Zahn auch nicht flach, sondern geschwungen. Dies entspreche eher der Grundlage für physiologische Papillenformen. Auch plädierte er für ein frühes oder ein sofortiges Implantieren nach Extraktion, selbst bei bestimmten infizierten Alveolarfächern, um die dünne buccale Knochenlamelle zu erhalten. Antibiose und keimreduzierende Spüllösungen unterstützten dieses Vorgehen. Die schonende gingivale Schnittführung und ein offenes Einheilen eines im Durchmesser kleinen Implantates ohne Druck auf den crestalen Knochen seien maßgeblich am Erfolg beteiligt.

Auch die Fotos von den mit Kronen und Veneers gelösten Fällen beeindruckten. Paul empfahl zudem die Anwendung von CHX-Lösungen nach dem Total-etching und vor der Applikation von Dentinadhäsiven, um einem späteren Retentionsverlust durch Mineralverluste vorzubeugen. Zudem erläuterte er das Prinzip und die Vorzüge des von ihm entwickelten Immediate Dentin Sealing. Ein sehr guter Abschluss der Fortbildungsveranstaltung.

Fazit

Der Hamburger Zahnärztetag im Januar, am Freitag und Sonnabend, ist eine echte Marke geworden. Der Zuspruch und die Nachfrage belegen, dass die Kollegenschaft dieses Fortbildungsformat, aber auch das Ambiente und die gute kollegiale Atmosphäre



Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Hamburg

PD Dr. Stefan Paul, Zürich

Martina Sander, Hamburg

Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

PD Dr. Anne Wolowski, Münster

schätzen. In den Pausen gibt es Gelegenheit, bei Dentalausstellern Neues und Bewährtes für den Praxisalltag anzuschauen und sich informieren zu lassen. Bewährt hat sich die Neuerung, gleich nach jedem Vortrag Fragen aus dem Publikum zu beantworten, was zu einer angeregten informativen Diskussion führte. Ahlers freundliche, lockere und muntere Moderation und seine Betonung der Teamleistung von Ausschuss und Kammergeschäftsstelle wirken ungemein sympathisch.

Das anlässlich dieses Zahnärztetages produzierte Video wird vermutlich auf YouTube viele „Clicks“ und „Likes“ auslösen ...

Dr. Thomas Einfeldt

Nach dem ersten Veranstaltungstag lockten Live-Musik, Häppchen und kühle Getränke zum Gedankenaustausch.



Die „Lounge-Brothers“ unterhielten die Gäste des „Get-together“ mit stimmungsvoller Musik.



Zahntechnik auf höchstem Niveau aus Hamburg

... ästhetisch ... hanseatisch ... persönlich ...

WULFF
DENTALE ÄSTHETIK

Dental-Labor Ronald Wulff GmbH
Volksdorfer Straße 6-10 · 22081 Hamburg
Telefon: 040 / 219 70 13 - 0 · Telefax: 040 / 219 70 13 - 28
info@dentallabor-wulff.de · www.dentallabor-wulff.de



Der Obermeister der Zahntechniker-Innung Hamburg, Zahntechnikermeister Thomas Breitenbach, eröffnete den 9. Hamburger Zahnärztetag.



Kammerpräsident Konstantin von Laffert begrüßte die Zahntechniker auf dem Hamburger Zahnärztetag.



Eng war es auch auf dem 9. Hamburger Zahnärztetag für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Mehr Bilder vom Zahnärztetag: <https://goo.gl/pR5JZr>

Fotos: et



Ausgebucht hieß es auch beim Praxismitarbeiterinnen-Programm des Zahnärztetags.



Sie organisierten das Programm für die Praxismitarbeiterinnen: Dr. Maryla Brehmer (links), Mitglied im Vorstand der Zahnärztekammer Hamburg, und Susanne Graack (DH) moderierte die Veranstaltung.



Der 47. Hamburger Zahnärzteball – Kollegen, Walzer und House-Disco

Ja, Wechselschuhe brauchte man auch bei diesem Hamburger Zahnärzteball. Meine Frau verstaute ihre Schuhe wie üblich kunstvoll in Papier und einer Tasche, damit sie in den heiligen Hallen des Atlantic noch gebührend glänzen. Es nieselte, und auf dem Hinweg mussten wir teilweise über vereiste Wege gehen.

Aber die kleine Schlange vor der Garderobe zeigte, dass die anderen Gäste ähnlich vorgesorgt hatten. Dahinter das traditionelle Defilee vor dem Eingang. Erstes Treffen von Kollegen. Sehr schön, denn auch der Kollege aus Osnabrück hatte den Weg nicht gescheut. Diesmal hatte seine Frau darauf bestanden, im Hotel zu übernachten. Das hatte den Besuch etwas entschleunigt.

Anders als in den Vorjahren war die musikalische Begrüßung im Vorraum. Keine Kapelle spielte dort auf, dafür sahen wir eine einladend geöffnete Tür. Aha, das muss die neu angekündigte House-Disco sein. Der DJ mit Hut



entspricht dem Klischee, und auch die Mucke aus den Boxen sprach für etwas „andere“ Musik.

Aber jetzt erst mal rein in den Saal. Ein Freigetränk nach Wahl. Danke, lieber HZA-Gönner. Sehr willkommen.

Nee, kein Grund locker zu werden. Die Holde an meiner Seite forderte das obligatorische Paarbild ein. Die Fotografin gab sich alle Mühe, uns fotografisch verschmelzen zu lassen. Bin doch etwas aus der Übung.

Spät am Abend zog meine Frau das Bild wie eine Trophäe von der Bildertafel. Ich durfte es zahlen. Ist ja klar.

Wir saßen im großen Saal mit unseren Freunden an gewohnter Stelle. Meiner Frau gefielen die tollen Blumensträuße auf dem Tisch. Der ganze Saal war in dezentes rötliches Licht gehalten. Gut für den Teint. Ging auch noch mal ohne Botox, na also. Die Band

auf der Bühne schien sehr aufeinander eingeschossen zu sein. Das lief routiniert oder mir fielen Fehler schlicht nicht auf, weil die Sängerinnen meine Aufmerksamkeit forderten.

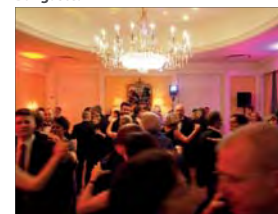
Präsident

Nun kam aber erst mal unser neuer Präsident zur Begrüßungsrede auf die Bühne. Der neue Präsident ist schlank und jung – das kam bei unseren Damen am Tisch gut an. Bemerkenswert, dass er das komplette Präsidium der Bundeszahnärztekammer und zahlreiche Kammerpräsidenten begrüßen konnte, die jedes Mal anreisen. Der Hamburger Zahnärzteball ist, wie ich hörte, der vorletzte, im Bundesgebiet. Weiterer Unterschied zu seinem Vorgänger: Kollege von Laffert hat es nicht am Ischias – hatte schon darauf gewartet –, ist aber nach eigener augenzwinkernder Vorwarnung an die Damen offenbar auch kein Vollblutdänzer. Seine Qualitäten werden auch auf anderen Gebieten gebraucht.

Der Service am Tisch klappte sehr gut. Ein netter Kellner scharwenzelte stets in Sichtweise um unseren Tisch



Kammerpräsident Konstantin von Laffert begrüßte die Ballgäste.



Gedränge wie sonst nie bei der bunten Tanzstunde von „Pete“.



Die Disco eines angesagten Hamburger DJs sorgte für Ball-Abwechslung.

Fotos: et

herum. Den Damen war mehr nach Tanz. Mitgegangen – mitgehangen. Ist aber auch ganz gut, die alten Knochen mal wieder mit der Vertrauten über die Tanzfläche zu bewegen. Das machte dann nach etwas Anlauf sogar wieder Spaß. Zum Quatschen waren wir na-

türlich auch da. So verzog ich mich mit den Kollegen an die Bar. Den neuesten Klatsch hören und was sonst in den Praxen so läuft. Hauptproblem scheint die Nachbesetzung von Mitarbeiterinnen zu sein. Für einige stellt sich auch so langsam das Nachfolgethema. Da kann

Mitten in Velden – direkt am Wörthersee.

Unser Angebot

GOLF ZU ZWEIT 2 SPIELEN-1 ZAHLT

- 7 Nächte im Doppelzimmer mit wunderschönem Seeblick
- Gourmet-Halbpension
- 4 Greenfees auf allen Plätzen im Golfland Kärnten

15.-30.04. oder 1.-9.10.2016
ab EUR 640,-



WÖRTHERSEE.
GOLF. UND NOCH
VIEL MEHR.

Mit dem Golf- und Seehotel Engstler werden Golf-Ferien zum unvergesslichen Erlebnis. Genießen Sie die besten Golfanlagen in Kärnten, Slowenien und Friaul und eines der schönsten Hotels am Wörthersee.

Golf- und Seehotel Engstler · www.engstler.com · info@engstler.com

Familie Nasarow-Engstler · Am Corso 21 · A-9220 Velden am Wörthersee · Reservierungshotline: +43 4274 2644-0



man sich schon mal einige Gedanken langfristig machen. Dazu kamen wir allerdings vor Ort nicht, da die Damen zur Tanzstunde wollten.

Pete

Der Pete im Nachbarsaal ist aber auch eine besondere Nummer. Da kommen Tanzstundenerinnerungen hoch. Wie hieß sie noch mal, die mit den roten Haaren? Schnee von gestern. Pete steht da so harmlos herum und plaudert. Aber du musst wie ein Fuchs aufpassen. Denn wenn Du das Bein nach vorn stellst und alle anderen gehen zur Seite, siehst Du noch älter aus. Knuff von der Seite inbegriffen. So voll haben wir es bei Pete noch nie erlebt. Offenbar alles Stammgäste des Zahnärzteballs. Die ersten Sakkos landen auf der Fensterbank. Mir ist auch warm, aber meine Holde mag es nicht, wenn ich ablege.

Pete macht Pause. Wir auch. Zurück zum Tisch. Frische Getränke. Darauf hat unser dienstbarer Geist gewartet. Mir wäre ein Bier lieber. Das gibt es dann aber später an der Bar. Hier treffe ich auch den freundlichen Herrn der Apobank. Er erzählt mir von dem Projekt Nachwuchswerbung für den Ball. Die Bank hat etliche Freikarten und Freigetränke für Studierende zur Verfügung gestellt. Meine Verwunderung über die teilweise Verjüngung der Gäste

bekommt nun die erwünschte Aufklärung. Die Bank steckt dahinter. Gute Idee. Daher auch die House-Disco am Eingang. Das soll den beruflichen Nachwuchs ansprechen. Bei den jungen Kollegen kam der DJ „Me and my Monkey“ offenbar hervorragend an, ich bin dafür wohl schlicht und ergreifend zu alt ...

ZFA-Expertin

Dafür treffe ich später, als wir von der Tanzfläche kommen, die Kollegin Brehmer und ihren Mann, ebenfalls Kollege. Sie hat im neuen Kammervorstand den schwierigen Part der Praxismitarbeiterinnen übernommen. Ich habe schon viel von ihr dazu im HZB gelesen. Um es auf den Punkt zu bringen, sie hat das Thema nicht nur drauf, sie lebt es auch. Ich schilderte ihr ein kleines Drama aus der Praxis, und sie zauberte sofort eine Lösung aus dem Hut. Kompliment.

KZV-Chef

Noch so einen Überzeugungstäter traf ich auf dem Ball an einem Platz, wo ich mal allein sein durfte. Kollege Banthien hatte auch eine Auszeit genommen. Auf dem Rückweg sprachen wir über unsere politische Vertretung in Hamburg und Berlin und die nächste KZV-Wahl. Er meinte, die Wahlperiode vergehe so schnell. Aber in diesem Jahr werde schon wieder in der KZV

gewählt. Er wolle wieder als KZV-Chef kandidieren. Er hörte sich zuversichtlich an, dass das gelingen könne. Das politische Geschäft mache ihm einfach zu viel Spaß, warf er mir noch zu, bevor sich unsere Wege wieder trennten.

Der Ball schien mir in diesem Jahr kompakter gewesen zu sein. Das „Casino“ war diesmal nicht in der Halle vor der Hotel-Bar platziert. Aber auch an dem neuen Ort hatte unser Tisch noch Spaß mit den Jets. Der Kartengeber hatte eine sagenhafte Geduld mit uns. Großartig.

Mich drückten die Schuhe schon lange, aber dann war es auch bei meiner Frau so weit, und sie regte gegen 3 Uhr den Heimweg an. Kein Widerspruch. Genug Walzer und Discofox. Aber lustig war er doch, der 47. Hamburger Zahnärzteball im Atlantic. Bis zum nächsten Jahr. Hoffentlich.

Fortbildung Zahnärzte | März 2016

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle
Ort: Hotel New Living Home, Julius-Vosseler-Straße 40, 22527 Hamburg
Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg

Parodontologie Praxisgerecht: Die chirurgische Kronenverlängerung – Schweinekiefer Hands-on-Kurs
Dr. Jan Behring, Hamburg

Intensivkurs Implantatprothetik
Prof. Dr. Matthias Kern, Kiel

Hamburger Qualitätsmanagementsystem Z-QMS und Einführungsveranstaltung
Ort: Hotel New Living Home, Julius-Vosseler-Straße 40, 22527 Hamburg
Stephanie Schampel, Hamburg/Heidi Schuldt, Hamburg

Hygiene und Praxisvorschriften aktuell – gut vorbereitet in Ihrer Praxis!
Ort: Zahnärztekammer Hamburg
Konstantin von Laffert, Hamburg

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Gries, Tel.: (040) 73 34 05-55, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnarzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

Kurs-Nr.: 70056 RÖ
Termin: 02.03.2016
Gebühr: € 70,-

Kurs-Nr.: 50128 PARO
Termin: 02.03.2016
Gebühr: € 140,-

Kurs-Nr.: 40401 PROTH
Termin: 04.03./05.03.2016
Gebühr: € 460,-

Kurs-Nr.: 21110 PRAXISF
Termin: 23.03.2016
Gebühr: € 50,-

Kurs-Nr.: 21101 B praxisf
Termin: 30.03.2016
Gebühr: € 95,-



Zahnärzte

Kammer wirbt auf Job-Messe für Auszubildende

Zu den zahlreichen Aktivitäten der Kammer, künftige Auszubildende für den Beruf der ZFA zu gewinnen, gehört auch die Beteiligung an Berufs- und Ausbildungsmessen. Wiebke Reher und Melanie Pfeil betreuten am 16. und 17.01.2016 den Stand der Kammer bei der ersten Berufsinformationsmesse im neuen Jahr im Cruise Terminal Altona.

Die Nachfrage nach Praktikumsplätzen und Ausbildungsstellen war groß, auch die Fortbildung der ZFA und die Ausbildung in Teilzeit waren gefragte Themen.

Welcher Beruf passt zu mir? Worauf kommt es in einer zeitgemäßen Bewerbung an? Wie hinterlasse ich einen guten ersten Eindruck? Mit diesen und vielen weiteren Fragen kamen die Besucher zur Messe und ließen sich gerne von uns beraten.

Auch bei den anderen Ausstellern ging es um dieselben Fragen wie bei uns: Wo finde ich gutes Personal, wie kann es besser an den Betrieb gebun-



den werden, und wie erreichen wir unsere zukünftigen Auszubildenden?

Auch verschiedene Angebote für Flüchtlinge, z. B. Integrationshilfe für Asylberechtigte und Migranten, Orientierungscoaching und Arbeitszeitmanagement für Frauen ab Sprachniveau B 1 und individuelles Sprachcoaching (ab B1) wurden vorgestellt.

Gemeinsam mit Frau Pfeil konnten wir fundierte Gespräche mit an der Ausbildung zur ZFA interessierten jungen Menschen führen.

Wiebke Reher



Foto: Messe

Praxisprojekt Deutsch: Niendorfer Zahnärztin unterrichtet Flüchtlinge

Zahnärztin Heide Kettler-Nölke gibt zusammen mit Patientinnen anderen Patienten im Bürgerhaus Niendorf ehrenamtlich Deutschunterricht.

Seit mehr als drei Monaten vermittelt die Medizinerin zusammen mit vier Patientinnen, darunter drei Lehrerinnen, Flüchtlingen die deutsche Sprache. Auch die Geflüchteten hat sie im Berufsalltag kennengelernt: „Die Idee entstand, als Asylbewerber in meine Praxis kamen, die ihr Anliegen nicht vermitteln konnten, wenn sie nicht Englisch oder Französisch sprechen konnten“, so Kettler-Nölke.

„Dolmetscher wurden nicht mitgeschickt, und wir waren sehr betroffen, dass keinerlei verbale Kommunikation

möglich war.“ An zwei Abenden in der Woche finden sich im Bürgerhaus Eritreer, Syrer, Iraner, Afghanen, Albaner, Iraker, Kurden, Tschetschenen, Pakistani und Kuweitis ein. Arbeitsmittel, Bücher, Schreibwaren und Lehrmittel stellt die Praxis zur Verfügung. „Das Bürgerhaus stellt uns großzügig die Räumlichkeiten umsonst zur Verfügung, wofür wir uns ganz herzlich bedanken möchten“, so Kettler-Nölke. Auch frühkindliche Sprachvermittlung bieten die engagierten Frauen an und haben regen Zulauf.

MF

Quelle: Niendorfer Wochenblatt



Die Sprachunterrichtsgruppe bei der Arbeit im Bürgerhaus Niendorf

16. ZMF-Kongress 2016

Begrüßung

Unser ZMF-Kongress – das Event für diejenigen, die aus „uns“ ein „wir“ machen und die unseren Praxen Leben und Struktur geben.



Dr. Maryla Brehmer

Unser Kongress für Sie! Viele Gedanken und Ideen gingen der Planung dieses 16. ZMF-Kongresses voraus, insbesondere der Wunsch, Ihnen unsere Wertschätzung mit einer illustren Themenvielfalt zum Ausdruck zu bringen. Interessante Inhalte sowie großartige Referentinnen und Referenten werden Sie begeistern. Es ist des Lernens kein Ende.

Ihnen wird klar werden, dass Sie womöglich mehr zeigen, als Sie denken, und Sie werden Antworten finden, ob Sie mit der chemischen Keule um sich schlagen müssen, und was es mit the Big Five auf sich hat.

Ob bei Intros, Extros, BEMA und GOZ, Periimplantitis, Akupressur oder rechtssicheren Krankenblättern ... der Kongress bietet Ihnen ebenfalls Gelegenheit, sich mit Kolleginnen/Kollegen auszutauschen und Neuigkeiten in der begleitenden DentaAusstellung kennen zu lernen.

Dr. Maryla Brehmer

Vorsitzende des Praxismitarbeiterausschusses der Zahnärztekammer Hamburg



Mehr: <https://goo.gl/PIU1XE>

Erna Hüls kommt!

„Erna Hüls – geht ans Herz, bleibt im Kopf!“ Unter dem Motto „Lösungen fürs Leben“ wird Erna Hüls auf dem 16. ZMF-Kongress allen Teilnehmern mit ihrem Vortrag „Wer lässt, hat beide Hände frei“ viel über das Nein-Sagen erzählen, das Entkommen aus dem Hamsterrad und die Balance zwischen Arbeit, dem eigenen Anspruch und dem Privatleben zu vermitteln.



Herbert Prange kommt!

„Bodylanguage shows who you are – Du zeigst mehr, als Du denkst“. In diesem Vortrag vermittelt der bekannte Referent Herbert Prange, was uns wirklich steuert und welche Rückschlüsse wir daraus ziehen können.



Get-together-Abend ...

... im angesagten Beachclub „StrandPauli“, erwartet die Teilnehmerinnen ein chilliger Abend.



Tagungsprogramm ZMF/ZMP/DH

Freitag, 15. April 2016

- Wer lässt, hat beide Hände frei
Erna Hüls, Bocholt
Abend: Get-together

Sonntag, 16. April 2016

- Prävention der Perimplantitis – ist das möglich?
Prof. Dr. Dr. Sören Jepsen, Bonn
- The Big Five der Mundschleimhautveränderungen
Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Freiburg
- Akupressur
Prof. Winfried Wojak, Detmold
- CHX, aPDT, Doxycyclin & Co. – Brauchen wir die chemische Keule ergänzend zum Scaling?
Dr. Steffen Rieger, Reutlingen
- Bodylanguage shows who you are, „Du zeigst mehr, als Du denkst“
Herbert Prange, Mallorca

Tagungsprogramm für qualifizierte Verwaltungsmitarbeiterinnen

Freitag, 15.04.2016

- Wer lässt, hat beide Hände frei
Erna Hüls, Bocholt
Abend: Get-together

Samstag, 16.04.2016

- Von Intros, Extros und Zentros – so gelingt Teamarbeit!
Sybille David, Groß-Gerau
- Abgedungen oder draufgelegt?
Außervertragliche Leistungen beim Kassenzustellen
Andrea Räuber, Edingen
- Rechtssichere Krankenblatt-dokumentation
Christine Baumeister, Haltern am See
- Bodylanguage shows who you are, „Du zeigst mehr, als Du denkst“
Herbert Prange, Mallorca

Kurs-Nr.: 22071 PRAXISORGA
Termin: 02.03.2016
Gebühr: € 110,-

Kurs-Nr.: 22069 INTER
Termin: 23.03.2016
Gebühr: € 100,-

Kurs-Nr.: 22072-2 HYGIENE
Termin: 23.03.2016
Gebühr: € 110,-



Praxismitarbeiterinnen

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | März 2016

Wer schreibt, der bleibt?!

Christine Baumeister-Henning, Haltern am See

Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis

Malte Voth, Bad Oldesloe

Behördliche Begehung – gut vorbereitet

Viola Milde, Hamburg

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzwilg, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzwilg@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnarzt-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

Ausgebucht

Ausgebucht

10 Jahre Zweitmeinungsmodell in der Patientenberatung der KZV

Die KZV als Schnittstelle zwischen Zahnärzten und Krankenkassen bündelt in dieser Funktion das Abrechnungs- und Versorgungswissen. Durch das ebenfalls von der KZV betreute GKV-Gutachterwesen konzentriert sich zudem auch zahnmedizinisches Fachwissen. Es ist daher naheliegend, nicht nur die Hamburger Praxen bezüglich ihrer Abrechnung, sondern ebenso Patienten zu beraten.

Das wachsende Selbstbestimmungsbedürfnis der Patienten und das zunehmende Interesse an der eigenen Gesundheit zeigen sich in den letzten Jahren an einem steigenden Informationsaustausch von Patienten untereinander und mit oftmals selbst ernannten Experten auf Ratgeberseiten und in Foren des Internets.

Um diesem Informationsbedürfnis der Patienten gerecht zu werden, führt die KZV ihre Patientenberatung durch, für die seit 1999 in etlichen Hamburger Printmedien geworben wird. Im Jahr 2006 kam das Zweitmeinungsmodell hinzu. Inzwischen empfehlen auch viele Krankenkassen ihren Patienten diesen Service. Hinsichtlich der Qualität der Beratung möchte sich die KZV deutlich von anderen, angeblich mehr oder weniger unabhängigen Beratungsstellen abheben. Wesentliches Merkmal dieser Dienstleistung besteht in der Kompetenz der Berater, denn sie alle sind Zahnärzte in eigener Praxis. Damit sind sie nicht nur fachlich in der Lage, Behandlungsschritte zu beschreiben, nachzuvollziehen und Behandlungsalternativen darzustellen, sondern auch dazu, mit Einfühlungsvermögen die Wünsche der Patienten zu erfassen und darauf in ihrer Beratung einzugehen.

Drei Möglichkeiten, sich beraten zu lassen, stehen den Patienten in der KZV zur Verfügung:

Die Infoline

Diese telefonische zahnärztliche Beratung ist jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr zu erreichen. Hier werden überwiegend die allgemeinen zahnmedizinischen Fragen von einem er-

fahrenen Kollegen beantwortet. Der Schwerpunkt liegt auf Fragen und Problemstellungen aus den Bereichen des höherwertigen Zahnersatzes und der Implantologie. Aber auch zu konservierenden Behandlungen, meist Füllungen und Wurzelbehandlungen, PAR-Behandlungen, zahnärztlicher Chirurgie und der PZR gibt es Informationsbedarf. Viele Patienten beschäftigen Fragen zur Rechnungslegung und zu den Eigenanteilen sowie zum generellen Preisniveau entsprechender Versorgung. Zuweilen entwickeln sich Gespräche auch sehr emotional, und die Infoliner sind gefordert, mit Empathie und Gesprächsgeschick die Wogen zu glätten und das gegebenenfalls beschädigte Vertrauen in den Hauszahn-arzt wiederherzustellen. Insgesamt wurden 2015 ungefähr 250 Beratungsgespräche geführt.

Das Zweitmeinungsmodell

Jeden zweiten Mittwoch gibt es die Möglichkeit, sich im Zweitmeinungsmodell persönlich zu bereits erstellten Behandlungsplanungen beraten zu lassen. Neben dem beratenden Zahnarzt ist eine Mitarbeiterin der KZV anwe-

send, die mit dem Arzt dem Patienten die Angaben des HKP erklärt. Anhand von Abbildungen und Schau-Modellen kann die geplante Versorgung begreifbar erläutert werden. In Ruhe können die Fragen, zu denen es noch Klärungsbedarf gibt oder die dem Patienten erst nach Verlassen der Behandlung praxis einflehen, geklärt werden. Alternative Versorgungsmöglichkeiten können vorgestellt werden. Aber die Empfehlung für eine bestimmte Planung bleibt immer die Aufgabe des Behandlers. In jedem Fall werden dem Patienten für ihn noch ausstehende Fragen zur Entscheidungsfindung herausgearbeitet. Eine von Patientenseite gerne geforderte körperliche Untersuchung wird nicht vorgenommen. Pro Jahr werden etwa 80 Patienten an den vorher vergebenen Terminen des Zweitmeinungsmodells beraten.

Die Allgemeine Beratung

Die mit Abstand höchste Menge an Beratungskontakten haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KZV. In über 1000 schriftlichen, telefonischen und persönlichen Anfragen pro Jahr erreichen sie die vielfältigen Anliegen der



Dr. Jan Bregazzi

Adam Gudowski,
Jahresabschluss

ausgezeichnet
beraten seit 1976

KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER
Steuer+Unternehmensberatung

„Mehr Leistung für Heilberufe“

TOP

Tibarg 54 | 22459 Hamburg | www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0

Im Eifer einer Ziel

Patienten. Vor allem Erläuterungen bezüglich der Planung und Abrechnung von Versorgungsmöglichkeiten werden nachgefragt. Auch Missverständnisse zwischen Patienten und Krankenkassen oder Behandlern müssen regelmäßig aufgeklärt werden.

Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass ein sehr großer Anteil der Unsicherheiten und Sorgen der Patienten mit dieser Art der Beratung geklärt werden und so das Vertrauen der Patienten in die Behandlung gestärkt wurde. So leistet die zahnärztliche Beratung der KZV ebenso wie die der Zahnärztekammer Hamburg einen wichtigen Beitrag nicht nur für die Aufklärung, sondern auch für die Zufriedenheit der Patienten.

Seit dem 1. Januar 2016 wird die Arbeit der Patientenberatungen der Länder-KZVen und -Kammern zentral erfasst und anonym ausgewertet. Die Kriterien der erfassten Daten stellte eine Arbeitsgruppe zusammen, in der auch die Hamburger Körperschaften vertreten waren. Wissenschaftlich begleitet wird die Auswertung vom Institut Deutscher Zahnärzte. So soll bundesweit eine vergleichbare Qualität

sowohl der Beratung an sich als auch der erfassten Daten ermöglicht werden. Diese Daten sind umso wichtiger geworden, seitdem die Patientenberatungsaufgaben der UPD („Unabhängige Patientenberatung Deutschland“) vom Sanvartis Konzern übernommen wurden. Dieser Konzern stellt seit Jahren Callcenter für einige gesetzliche Krankenkassen und zieht seine Berechtigung daraus, möglichst viele Beschwerden über die medizinische Versorgung zu sammeln. Dabei wird nahezu jeder Patientenkontakt als Beschwerde eingestuft. Aufgrund dieser Tätigkeiten und ihrer Finanzierung muss zunächst die Unabhängigkeit der UPD stark angezweifelt werden. Die Beratungsarbeit der Körperschaften zeigt zudem, dass es sich bei den allermeisten Patientenkontakten nicht um Beschwerden, sondern Informationsanfragen handelt. Die gesammelten Daten sollen das belegen.

Dr. Jan Gregazzi

Der Autor ist beratender Zahnarzt in der Infoline und im Zweitmeinungsmodell

Qualitätssicherung der zahnärztlichen Röntgendiagnostik durch die Zahnärztliche Stelle



Foto: et

Kritische Augen auf die Röntgenaufnahmen durch die Herren der Zahnärztlichen Stelle (v. l.): Dr. Oliver Vorwig, Dr. Jan Gregazzi und Dr. Christian Buhtz

Die Zahnärztliche Stelle hat die Aufgabe, dem Strahlenschutzverantwortlichen Maßnahmen zur Optimierung der zahnmedizinischen Strahlenanwendung vorzuschlagen, insbesondere

zur Verbesserung der Bildqualität, zur Herabsetzung der Strahlenexposition oder zu sonstigen qualitätsverbessernden Maßnahmen.

Dazu gehört auch nachzuprüfen, ob und wie weit die Vorschläge umgesetzt werden. Die wiederkehrende Überprüfung der in den Praxen angefertigten Konstanz- und Patientenaufnahmen liefert hierbei wichtige Erkenntnisse über die Qualität der gemachten Aufnahmen. Festgestellt wurde aber auch: 44 % der Hamburger Praxen röntgen inzwischen digital. 25 % mit Speicherfolien und 19 % mit Sensoren (Zahlen von 2014).

Dr. Jan Gregazzi

Buch: Schmerzensgeld-tabelle Arzthaftungsrecht

Das neue Tabellenwerk sortiert Schmerzensgeldzahlungen speziell in Bezug auf Arzthaftungsfälle und listet sie leicht auffindbar auf.

Ausgewertet sind ausschließlich Sachverhalte aus dem Medizinisch-recht mit Rahmendaten aus über 750 Entscheidungen. Über den Online-Zugang sind Sie mit der Rechtsprechungsdatenbank von juris verlinkt.

Angeht es um die zunehmende Zahl von Behandlungsfehlervorfällen – Angaben schwanken zwischen 40.000 und ca. 190.000/Jahr (AOK-KK-Report 2014, BMG 2015) – benötigt der Praktiker einen Wegweiser zum Auffinden einschlägiger Kasuistik und zur Ermittlung von Schmerzensgeldbeträgen, da deren Höhe maßgeblich von Art und Schwere des konkret erlittenen Gesundheitsschadens abhängt.

Zur leichten Orientierung ist die Tabelle gegliedert nach

- 17 medizinischen Fachrichtungen mit Untergruppen, dann
- alphabetisch nach erfolgter Behandlung,
- Höhe des Schmerzensgeldbetrages,
- Haftungsgrund und
- Entscheidung.

Judith Ehret ist Rechtsanwältin sowie Fachanwältin für Medizinrecht und Fachanwältin für Strafrecht. Anni Demuth ist Rechtsanwältin, Fachanwältin für Medizinrecht sowie Fachanwältin für Familienrecht.

Schmerzensgeldtabelle Arzthaftung. Medizinisch-recht. Mit Online-Zugang. Von Anni Demuth und Judith Ehret. 2015. V, 186 Seiten. Kartiert. € 39,99, ISBN 978-3-8114-4121-7 (Medizinrecht) C.F. Müller GmbH, www.cfmüller.de.

Verlagsveröffentlichung

CIRS dent – Jeder Zahn zählt!

Qualitätsförderung erhält in der zahnärztlichen Versorgung ein zunehmend größeres Gewicht. Durch kontinuierliche interne Überprüfung soll sie eine stetige Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung und damit auch der Mundgesundheit der Bevölkerung erreichen. Als einen Baustein zu diesem Thema haben die Bundesorganisationen „CIRS dent – Jeder Zahn zählt!“ ins Leben gerufen.

Das gemeinsame Berichts- und Lernsystem von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) „CIRS dent – Jeder Zahn zählt!“ (CIRS: Critical Incident Reporting System) soll einen Beitrag zur Verbesserung der Patientensicherheit leisten. Zahnärztinnen und Zahnärzte sollen über dieses Online-System aus eigenen Erfahrungen mit unerwünschten Ereignissen im Praxisalltag und aus Erfahrungen ihrer Kollegen lernen.

Innerhalb des CIRS-dent-Internetportals können Zahnärztinnen und Zahnärzte anonym, sanktionsfrei und sicher sowie ohne Rückschlüsse auf die jeweilige Praxis von unerwünschten Ereignissen im Zusammenhang mit zahnärztlichen Behandlungen berichten. Die Berichte von Kollegen können kommentiert und mit anderen Nutzern des Berichtssystems direkt und unkompliziert ausgetauscht werden.

Für die Registrierung zu dem gemeinsamen Berichts- und Lernsystem sollte jede Praxis einen individuellen anonymisierten Zugangsschlüssel sowie Informationsmaterialien für die Nutzung des Systems bereits per Post erhalten haben.

Ein Fachberatungsgremium von KZBV und BZÄK stellt nach Eingang eines entsprechenden Berichts dessen Anonymisierung sicher und ergänzt diesen um Hinweise und Lösungsvorschläge, wie das geschilderte Ereignis künftig vermieden werden kann. Anschließend wird der Bericht im für die Nutzer des CIRS-Systems zugänglichen Bereich veröffentlicht. Die CIRS-dent-Website hat zudem eine Datenbank-Funktion.

Das zahnärztliche Berichts- und Lernsystem „CIRS dent – Jeder Zahn zählt!“ erfüllt die Mindeststandards für Risikomanagement- und Fehlermeldesysteme, die in der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) über die grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement festgelegt sind.

Die Zahnärztekammer Hamburg und die KZV Hamburg rufen alle Mitglieder dazu auf, sich an dem Berichts- und Lernsystem zu beteiligen.

Ausführliche weitere Informationen gibt es hier: <http://www.bzaek.de/fuer-zahnaerzte/qualitaetsfoerderung.html>
Dr. Thomas Clement



Dr. Thomas Clement

„Praxis ohne Grenzen“ in Hamburg-Horn sucht weitere Helferinnen und Helfer

Im September 2015 wurde der dentale Bereich der „Praxis ohne Grenzen“ in Hamburg-Horn eröffnet. Hier können Menschen ohne Versicherung mit Zahnproblemen die Ambulanz besuchen. Die Initiatoren suchen weiterhin engagierte Zahnärzte, aber besonders auch Praxismitarbeiterinnen, die hier mitarbeiten möchten. Jeweils mittwochs von 15 bis 18 Uhr sind die Teams vor Ort.

Für die Assistenz der Behandlung werden nach wie vor Praxismitarbeiterinnen gesucht. Allerdings kann auch

ihnen kein Honorar für ihre Tätigkeit gezahlt werden. Kontakt siehe unten.

Der Teamleiter der zahnärztlichen Abteilung ist Herr Dr. Lindhorst. InteressentInnen können ihn gern anrufen (040-870 12 58) oder ihm Fragen mailen (karinlindhorst@gmx.de)

<http://praxisohne Grenzen-hh.de/>
Die Praxis befindet sich Bauerberg 10, 22111 Hamburg-Horn
Telefon während der Sprechzeiten: (040) 30 99 79 46 60



Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!

Burchardstraße 19 | D - 20095 Hamburg | Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 | info@aescutax.net | www.aescutax.net

Hilfsprojekt in Kambodscha

Im Königreich Kambodscha in Südostasien hat der Hamburger Zahnarzt Dr. Ulf Zuschlag mit seiner Frau im letzten Jahr ein interessantes Hilfsprojekt ins Leben gerufen. „Mini Molars Cambodia e. V. soll eine Lücke schließen in der gesundheitlichen Versorgung. In einem der ärmsten Länder der Welt gibt es praktisch kein staatliches Gesundheitssystem. Darunter leiden vor allem die Kinder. Fehlende oder unbezahlbare zahnmedizinische Versorgung ist nur eins von vielen Problemen, mit denen die Kinder Kambodschas täglich kämpfen müssen.

Seine erste Reise nach Kambodscha unternahm Dr. Zuschlag im Jahr 2012 – er arbeitete dort für zwei Monate bei einem zahnärztlichen Hilfsprojekt mit. Begeistert war der Hamburger Zahnarzt dabei nicht nur von der Unterstützung, die er vor Ort leisten konnte, sondern auch vom Einsatz der leitenden Zahnärztin des Projekts, die sich mit Herz

Kleine Zahnklinik

Kernstück des Projekts, das sich ausschließlich über Spenden finanziert, ist eine kleine Zahnklinik in Phnom Penh. Auf dem Gelände der „Angk Portinhean Pagode“ werden dort vorrangig die Kinder eines angrenzenden Hilfsprojekts, das kostenlosen Englisch- und Computernunterricht anbietet, versorgt.

Eine Besonderheit des Landes: Ein Drittel der ca. 15 Mio. Einwohner ist unter 14 Jahre alt. Viele der kleinen Patienten waren noch nie beim Zahnarzt.

Das Projekt verfügt nur über zwei Behandlungsstühle. Zukünftig sollen die Kapazitäten erweitert werden, und es soll ein mobiles Projekt ins Leben gerufen werden, und weitere kambodschanische Mitarbeiter sollen eingestellt werden, um mehr Kindern helfen zu können.



und Seele für die bedürftigen Kinder des Landes engagierte. Aus der Sympathie wurde Liebe – inzwischen ist Dr. Zuschlag mit der Zahnärztin aus Kambodscha verheiratet. Sombro Zuschlag lebt zwar nun seit 2014 in Hamburg, ist aber ihrem Heimatland noch immer sehr verbunden. Daher gründete das Paar gemeinsam im August 2015 das Hilfsprojekt „Mini Molars Cambodia e. V.“

Aber auch den zahlreichen kleinen Patienten aus der näheren Umgebung bleibt Hilfe natürlich nicht versagt. Der Zahnstatus der Bedürftigen ist leider oft so schlecht, dass viele Zähne extrahiert werden müssen. Neben der Schmerzbehandlung versuchen die Mitarbeiter von Mini Molars Cambodia e. V. daher auch, die Mundgesundheitsaufklärung stetig zu verbessern.

Helfer gesucht

Sie sind Zahnarzt oder Zahnmedizinstudent und haben die ersten klinischen Kurse absolviert und möchten als Freiwilliger in Kambodscha arbeiten? Dann sind Sie herzlich eingeladen, unser Projekt „Mini Molars Cambodia e. V.“ in Phnom Penh zu unterstützen.

Da sich das Hilfsprojekt ausschließlich über Spenden finanziert, freut sich „Mini Molars Cambodia e. V.“ natürlich auch über jede finanzielle Unterstützung.

Kontakt:
Mini Molars Cambodia e. V.
Jungfrauenthal 1
20149 Hamburg
smile@minimolars.de
Telefon: 040 / 47 07 73
www.minimolars.de
www.facebook.com/MiniMolars



ZAHNÄRZTETAG BREMEN 12.03.2016

16350 · 09.00 Uhr – 17.00 Uhr
EUR 195,- · 8 Punkte · FIZ-Buschhöhe

JETZT BUCHEN!

Themen und Dozenten auf www.fizaek-hb.de

Abschlussfeier der ZFA-Winterprüflinge Januar 2016 – Zeit für Rosen und Zeugnisse

Am 27.01.2016 war es im Bürgerhaus Wilhelmsburg wieder einmal soweit: Die Abschlussfeier und Zeugnisübergabe an die frisch gebackenen ZFAs stand an.

In einer humorvollen Zeitreise vom allein tätigen „Zahnklempner“, der spätestens seit der Nutzung des Elektromotors auf die unersetzbare „helfende“ Hand angewiesen war, bis hin zur Entwicklung vom Anlern- und später Ausbildungsberuf veranschaulichte Dr. Maryla Brehmer, Vorstand Zahnärztekammer Hamburg, den heutigen Stellenwert der ZFA und ihrer Facetten.

Perspektive und Zukunft. Es gibt sie. Und das haben einige Absolventinnen bewiesen: Erstmalig haben 4 Auszubildende bereits nach 18 Monaten Ausbildungszeit die Prüfung zur ZFA erfolgreich abgelegt. Besondere Anerkennung gilt der Jahrgangsbesten, Yasmin Worbs aus der Praxis Dr. Frank Wolf, die sich nach nur 18 Monaten erfolgreicher Ausbildung die Möglichkeit eines Weiterbildungsstipendiums erarbeitet hat. Gratulation!

Die Kammer dankt allen Ausbildungspraxen für das Engagement. Al-



V. l.: Yasmin Worbs, Jahrgangsbeste (verkürzte Lehrzeit von 18 Monaten und Anwärterin auf ein Begabtenstipendium), daneben Marcella Kozjan und Elnaz Shahrpar (verkürzte Ausbildungszeit auf 18 Monate). Es gratuliert Dr. Maryla Brehmer.

len frisch ausgebildeten ZFAs wünscht die Kammer alles Gute für den weiteren beruflichen Werdegang.

Fotos und Video: <https://goo.gl/35HesT>



Dr. Maryla Brehmer, ZFA-Prüfungsausschuss



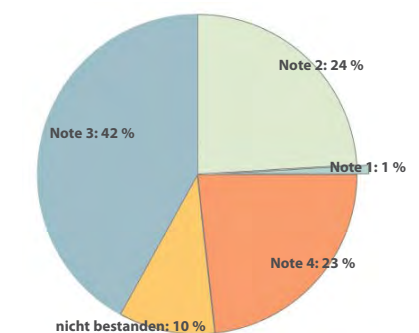
Oberstudiendirektor Wolfgang Bowe, W4

Fotos: et



Das Wilhelmsburger Bürgerhaus bei der Freisprechungsfeier

Ergebnis der Winterprüfung zur ZFA 2015/2016
Gesamtzahl der Prüflinge 111



Kammerkurznachrichten

Umzug fixiert

Der Umzug der Kammer-Geschäftsstelle in die AlsterCity ist fixiert. Der Mietvertrag auf der Basis der der Delegiertenversammlung vorgelegten Rahmenbedingungen wurde zwischenzeitlich vom Vermieter erstellt und unterzeichnet. Der Präsident unterzeichnete den Mietvertrag über Büro- und Fortbildungsflächen der Zahnärztekammer Hamburg ab dem 01. Oktober 2016 in der AlsterCity.

Besetzung Delegiertenversammlung

Das Präsidium bedauert den Tod von Herrn Dr. Thomas Lindemann. Kammer, Versorgungswerk und KZV haben eine Anzeige im Hamburger Abendblatt vom 16. Januar 2016 geschaltet. Als Nachfolger für Herrn Dr. Lindemann rückt Herr Carsten Löbel in die Delegiertenversammlung nach. Die Nachwahl für den Versorgungsausschuss findet im schriftlichen Umlaufverfahren statt. Über die Nachfolge im Haushaltsausschuss wird in der Delegiertenversammlung im Juni entschieden.

Zahnmobil des DRK

Am 21. Januar 2016 fand eine weitere Besprechung zu der Versorgung

von Flüchtlingen in Zentralen Erst- aufnahmeeinrichtungen durch das geplante Zahnmobil des Deutschen Roten Kreuzes statt. Die KZV wurde durch Herrn Dr./RO Banthien, die Kammer durch Herrn Dr. Kurz vertreten. Das Präsidium sieht noch erheblichen Klärungsbedarf.

Heilberufe-Treffen

Am 09. Februar 2016 findet das Treffen der Geschäftsführer und Justiziere der Hamburger Heilberufskammern statt. Herr Rechtsanwalt Hennings und Herr Dr. Kurz werden die Zahnärztekammer vertreten.

ZQMS

Die Hamburger Zahnärzte wurden mit dem letzten Rundschreiben über die Einführung des ZQMS informiert. In einer Einführungsveranstaltung am 23. März 2016 werden Frau Schampel und Frau Schuldt über das neue System informieren.

Muster-Weiterbildungsordnung

Die Arbeitsgruppe Kommentierung der Muster-Weiterbildungsordnung bestehend aus den Kammer-Geschäftsführern Maag, Dr. Schulte und Dr. Kurz hat die Kommentierung der Muster-Weiterbildungsordnung abgeschlossen.

sen. Sie wird nun den Geschäftsführern der weiteren Kammern zur Abstimmung und dann dem Vorstand der BZÄK vorgelegt.

Infotage Dental

Die Agentur, die die ID Infotage Dental unter anderem in Hamburg betreut, hat sich an die Kammer gewandt und nach einer Beteiligung auf der diesjährigen Ausstellung am 30.04.2016 gefragt. Das Präsidium stellt dazu fest, dass Zahnärzte solche Ausstellungen in erster Linie aufsuchen, um dort Gespräche mit Industrie und Handel zu führen.

GEMA

Herr Rechtsanwalt Hennings informiert über eine Veröffentlichung zu dem Urteil des Bundesgerichtshofs zur GEMA. Diese kommt zu dem Ergebnis, dass das Urteil nicht überzeugt. Verfasser ist allerdings ein Rechtsanwalt, der bei der VG Media beschäftigt ist. Interessant ist der Hinweis, dass der europäische Gerichtshof in Kürze eine vergleichbare Fragestellung zu entscheiden habe, sodass das BGH-Urteil möglicherweise keinen Bestand haben wird. Vor einer Information der Mitglieder sollen die weiteren Entwicklungen abgewartet werden.

Häufig gestellte Fragen an die GOZ-Abteilung – heute zur Berechnung der Gebührennummer 0010 GOZ

Die Geb.-Nr. 0010: „Eingehende Untersuchung zur Feststellung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen einschließlich Erhebung des Parodontalbefundes sowie Aufzeichnung des Befundes“ kann zur Feststellung der Behandlungsbedürftigkeit – z. B. ob ein kariöses Gebiss vorliegt, ob pathologische Parodontalbefunde vorliegen oder ob z. B. eine prothetische Versorgung indiziert ist, berechnet werden. Die Untersuchung dient auch zur Feststellung, ob weitergehende Untersuchungen erforderlich sind.

Die Erhebung von Indizes (Geb.-Nr. 4005 GOZ) oder ein PAR-Status (Geb.-Nr. 4000 GOZ) sind nicht Bestandteil dieser Leistung. Ergibt sich aus der Untersuchung Beratungsbedarf des Patienten, so kann eine eingehende Beratung (über 10 Minuten hinaus, so-

fern neben der Untersuchung keine weiteren Leistungen berechnet werden) nach Geb.-Nr. 3 GOÄ oder eine Beratung nach Geb.-Nr. 1 GOÄ in Ansatz gebracht werden. Die Leistung nach der Nummer 8000 (Klinische Funktionsanalyse) kann gegebenenfalls in derselben Sitzung bei Notwendigkeit berechnet werden.

Sofern sich aus dem Befund die Notwendigkeit ergibt, einen Mundhygienestatus zu erheben und den Patienten eingehend (Dauer mindestens 25 Minuten) über Mundhygiene zu beraten, ist die Berechnung der Geb.-Nr. 1000 GOZ zusätzlich zur 0010 GOZ möglich. Es sollte hier in der Liquidation der Hinweis gegeben werden, dass z. B. ein Behandlungswechsel (Prophylaxemitarbeiterin) stattgefunden hat, um dem Patienten eine Erstattung zu ermöglichen.

Die Berechnung der 0010 GOZ neben Geb.-Nr. 6190 GOZ „Beratendes und belehrendes Gespräch mit Anweisungen zur Beseitigung von schädlichen Gewohnheiten und Dysfunktionen“ ist nach der Gebührenordnung ausgeschlossen.

Laut Leistungsbeschreibung ist der vom Behandler erhobene Befund zu dokumentieren. Form und Umfang der Dokumentation sind nicht definiert. Ein zeitlicher Mindestabstand zwischen zwei „Eingehenden Untersuchungen“ besteht nicht.

Stephanie Schampel
GOZ-Abteilung



Kammer-Bezirksgruppen

Bezirksgruppe 10

Stammtisch
Termin: Donnerstag, 25.02.2016, um 20 Uhr.
Ort: „Restaurant Anno 1905“
Holstenplatz 17, 22765 Hamburg,
Tel.: 439 25 35.

Besuchen Sie doch mal die Kammer bei Facebook! Herzlich willkommen.

Einreichtermine für Abrechnungen		
Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2016 festgelegt. Die Termine sind für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich.		
Einreich- termine 2015/2016	Monatsab- rechnungen	Quartalsab- rechnungen
15.03.2016	ZE, PAR, KBR 03/2016	
05.04.2016		KCH/KFO I/2016
18.04.2016	ZE, PAR, KBR 04/2016	
17.05.2016	ZE, PAR, KBR 05/2016	
15.06.2016	ZE, PAR, KBR 06/2016	
05.07.2016		KCH/KFO II/2016
18.07.2016	ZE, PAR, KBR 07/2016	
15.08.2016	ZE, PAR, KBR 08/2016	
15.09.2016	ZE, PAR, KBR 09/2016	
05.10.2016		KCH/KFO III/2016
17.10.2016	ZE, PAR, KBR 10/2016	
15.11.2016	ZE, PAR, KBR 11/2016	
15.12.2016	ZE, PAR, KBR 12/2016	

Zahlungstermine 2016	
Datum:	für:
22.02.2016	1. AZ für I/2016
25.02.2016	ZE, PAR, KBR 1/2016
21.03.2016	2. AZ für I/2016
29.03.2016	ZE, PAR, KBR 2/2016
20.04.2016	3. AZ für II/2016
25.04.2016	ZE, PAR, KBR 3/2016 und RZ für IV/2015
19.05.2016	1. AZ für II/2016
25.05.2016	ZE, PAR, KBR 4/2016
20.06.2016	2. AZ für II/2016
27.06.2016	ZE, PAR, KBR 5/2016
20.07.2016	3. AZ für II/2016
25.07.2016	ZE, PAR, KBR 6/2016 und RZ für I/2016
22.08.2016	1. AZ für III/2016
25.08.2016	ZE, PAR, KBR 7/2016
20.09.2016	2. AZ für III/2016
26.09.2016	ZE, PAR, KBR 8/2016
10.10.2016	3. AZ für III/2016
25.10.2016	ZE, PAR, KBR 9/2016 und RZ für II/2016
21.11.2016	1. AZ für IV/2016
24.11.2016	ZE, PAR, KBR 10/2016
12.12.2016	2. AZ IV/2016
27.12.2016	ZE, PAR, KBR 11/2016

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Zulassungsausschuss 2016	
Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:	
Sitzungstermine	Abgabefrist bis
23.03.2016	02.03.2016
20.04.2016	30.03.2016
25.05.2016	04.05.2016
22.06.2016	01.06.2016
20.07.2016	29.06.2016
August 2016	keine Sitzung!
21.09.2016	31.08.2016
19.10.2016	28.09.2016
16.11.2016	26.10.2016
14.12.2016	23.11.2016

Hinweis zu den Abgabefristen
Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden.
Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.



Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg
Sprechzeiten:
Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.
Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:
Frau Gehendges 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173
Postanschrift:
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg
E-Mail/Internet:
info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

Aus dem Disziplinarwesen

Der Disziplinausschuss der KZV Hamburg hat einem abrechnenden Mitglied der KZV Hamburg eine Geldbuße in Höhe von 8.000,00 € erteilt und die anonymisierte Veröffentlichung im *Hamburger Zahnärzteblatt* angeordnet.

Der Vertragszahnarzt hat einen Heil- und Kostenplan für die Versorgung mit Zahnersatz von der Krankenkasse genehmigen lassen und erhielt den dort ausgewiesenen Festzuschuss von der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg vergütet. Tatsächlich wurde die Leistung jedoch nicht erbracht, wodurch der Zahnarzt zu Unrecht vertragszahnärztliches Honorar erhielt.

Norddeutscher Implantologie Club – NIC
Vorsitzender:
Dr. Dr. med. Werner Stermann
Termin: 23. März 2016, 19:00 Uhr
Referent: Dr. Tim Übermuth, Celle
Thema: Planung und Diagnostik in der Implantologie mit Modell, Schablonentechnik
Fa. Nobel Biocare
Veranstaltungsort:
Kasino Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, Lessestraße 180, 22049 Hamburg
Anmeldungen:
Praxis Dr. Dr. Werner Stermann
Telefon: (040) 77 21 70
Fax: (040) 77 21 72
Mitglieder/Studenten frei
Firmen Veranstaltungen frei

Jubiläen

40 Jahre tätig
war am 1. Februar 2016 Kerstin Störmer
ZFA in der Praxis Dr. Sabine Wiez und Dr. Klaus Wiez

30 Jahre tätig
war am 20. Januar 2016 Brigitte Meinke
ZFA in der Praxis dr/HR Sandra Hornikel, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

25 Jahre tätig
ist am 1. März 2016 Nicole Tenzer
ZMP in der Zahnarztpraxis Dr. Börries Harms, Dr. Christian Harms und Dr. Wolfgang Harms

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

Erfahrene Zahnärzte nach Nepal gesucht

Für unsere beiden Zahnstationen im Sushma Koirala Memorial Hospital (INTERPLAST Germany e. V., www.nepalhospital.de jeweils 3 Wochen) sowie für das AMPPIPAL Community Hospital NEPALMED e.V. www.amppipal.de jeweils 2 Wochen suche ich für 2016 jeweils einen erfahrenen Zahnarzt, KEINE Praxismitarbeiterin! Kost und Logis sind selbstverständlich frei.

Genauere Informationen erhalten Sie von Frau Dr. Sybille Keller, die seit 16 Jahren in Nepal tätig ist und beide Zahnstationen verwaltet.

Dr. Sybille Keller

Dr.KeSy@gmx.de

Tel.: 0049 8303 444

Dental Surgery Coordinator of SKM-Hospital Kathmandu and Ampipal Community Hospital Gorkha

Schon gesehen?

Serviceangebote der KZV, Abrechnung Rundschreiben, Tabellen, Handbuch, Gremien und viel mehr.
http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/kzv.html

Geburtstage

Wir gratulieren im März zum ...

85. Geburtstag
am 8. Dr. Dietmar Keller

80. Geburtstag
am 21. Dr. Herwig Danner

75. Geburtstag
am 17. Barbara Anders

70. Geburtstag
am 3. Dr. Karin Reiners
am 11. Susanne Enderlein
am 25. Dr. Georg Didaskalu

65. Geburtstag
am 1. Dr. Dirk-Hagen Gross,
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
am 20. Dr. Barbara Hasund,
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
am 24. Joachim Mohr
am 24. Dr. Jürgen Wulff

60. Geburtstag
am 1. Astrid Schauer
am 4. Joachim Ernst
am 4. Dr. Volker Ibing,
Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
am 13. Dr. Silke Engelbrecht
am 15. Annette Schmid
am 31. Erich Schröder

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.

Es sind verstorben

26.12.2015 Günther Karstens
geboren 3. Oktober 1927

05.01.2016 Dr. Thomas Lindemann
geboren 16. Juli 1952

08.01.2016 Horst Kruse
geboren 9. Dezember 1929

09.01.2016 Dr. Frank Wolff
geboren 20. Juli 1961

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn)
Horner Weg 222 ☎ (040) 651 80 68

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Telefon (04134) 7091, Telefax (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie professionelle Unterstützung in allen Abrechnungsbereichen.

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171/27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 041 53/543 13
Fax 041 53/811 31



Praxisabgabe

Planen Sie Ihre Praxisabgabe oder Praxiserweiterung?

Möchten Sie Ihre Praxis professionell bewerten lassen? Sprechen Sie uns an! Pluradent AG & Co KG Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg Ihr Partner - mit über 100 Jahren dentaler Kompetenz
Anspruchsperson: Elke Siol,
Tel.: (040) 32 90 80 25,
Mail: elke.siol@pluradent.de

Planen Sie, Ihre Praxis bald abzugeben?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei. Poulson Dental GmbH, 22399 Hamburg,
Tel.: (040) 66 90 78 70, Herr Marco Bark.

Sie möchten Ihre Praxis abgeben?

Wir helfen Ihnen mit Informationen und Interessenten. Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Essener Str. 2. 22419 Hamburg, Ansprechpartner Judith Steinhäuser,
Tel.: (040) 61 18 40-22

Wir übernehmen Ihre Abrechnung

Zahnmedizinische Abrechnung + Organisation durch zertifizierte PSK (Praxismanagerin)

Qualifiziertes Team bietet an:

- alle Abrechnungstätigkeiten, auch extern möglich
- Praxisorganisation/Unterstützung Praxismanagement
- diverse PC-Programme

Tel.: (040) 33 42 14 30
0173/231 97 44

Praxisübernahme/Sozietät

Kollege/Kollegin gesucht

Möglichst mit eigenem Patientenstamm für Kooperation in bestehender Praxis östlich der Innenstadt (Hammerbrook/City-Süd).
Chiffre: 707

Sonstiges

Schädel – echter Humanknochen
Perfekt erhalten, vollbezahnt, gesägt, teils teilbar. VB: 150,- Euro oder Gebot.
Tel.: (0171) 484 12 94 oder (040) 538 41 34

Altes HZB gesucht?

Alte Ausgaben des Hamburger Zahnärzteblattes finden Sie als PDF-Dateien hier:
<https://goo.gl/OKLRrL>

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre ☐ Telefon ☐ Adresse ☐ E-Mail ☐

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,- und Chiffregebühr € 8,-.

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Laborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Implantat-Patienten gesucht

Die dentilegus® DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ZAHNGESUNDHEIT ermöglicht es, moderne zahnmedizinische Versorgungsmöglichkeiten, die derzeit mit erheblichen Zuzahlungen verbunden sind, sozial benachteiligten Gruppen zugänglich zu machen. Die Stiftung sucht Patienten/innen, die im Rahmen einer implantologischen Weiterbildung die Möglichkeit zur kostenlosen Implantation bekommen sollen. Die Versorgung mit dem definitiven Zahnersatz erfolgt durch den Hauszahnarzt. Voraussetzungen für die Teilnahme als Patient an dieser Studie ist ein Einkommen bzw. eine Rente.

Die Kurse für die Implantation werden im Ausbildungszentrum der Dentilegus Stiftung in Hamburg durchgeführt. Ausgebildet und betreut werden Kollegen und die Patienten/innen durch Dr. Christian Buhtz und ZA Rainer Witt.

An einer praktischen implantologischen Fortbildung interessierte Kollegen können sich auf unserer Website: www.dentilegus.de, per E-Mail: info@dentilegus.de oder unter der Telefonnummer 040-42 91 79 35 bzw. Fax: 040-42 91 79 34 informieren bzw. anmelden.

Firmenveröffentlichung

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- BEMA GOÄ GOÄ
- Laborabrechnung
- Kieferorthopädische Abrechnung
- Kieferchirurgische Abrechnung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinker
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

Sozial- und Gesundheitsmanagement an der Uni Hamburg berufsbegleitend studieren

Zwei Abschlussmöglichkeiten: Kooperation mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein ermöglicht ab sofort die Möglichkeit zur zusätzlichen Qualifikation zum Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen. Die Bereiche Gesundheit und Soziales sind geprägt durch Ökonomisierung und hohe Komplexität. Führungskräfte in diesen Bereichen benötigen zunehmend wirtschaftliche Kompetenz, um die Sprache des Managements zu verstehen und ihre Ziele zu vermitteln.

Die Universität Hamburg bietet das Studiensystem Sozial- und Gesundheitsmanagement, das mit dem Titel

Managerin/Manager im Sozial- und Gesundheitswesen abschließt, seit vielen Jahren erfolgreich an.

Eine Informationsveranstaltung zum Studiengang Sozial- und Gesundheitsmanagement findet am 17. Februar 2016 um 18.30 Uhr an der Uni Hamburg (Von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg) statt.

Information zum Studienangebot:
Nils Düster, Tel. 040 / 42838-6370,
Nils.Duester@wiso.uni-hamburg.de
oder www.Sozial-Gesundheitsmanagement.de

Firmenveröffentlichung

Inserentenverzeichnis 2-2016	Seite
1 Aescutax Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KH	17
2 Birgit Arens	25
3 DAS Dental-Abrechnungs-Service	24
4 Ertel Beerdigungsinstitut	23
5 Golfhotel Engstler	11
6 Dental-Labor Ronald Wulf GmbH	9
7 Andrea Graumann	24
8 Regina Klapper	25
9 Sabine Klinker	25
10 Tanja Kieck	25
11 Krumbholz, König & Partner mbB	15
12 KFO-Praxis Mühlstedt	25
13 Schauspielhaus Hamburg	U4
14 Carmen Schildt ZMA & O	24
15 Yachtresidenz Hohe Düne	5
16 Zischow Dental	7
17 Seattle Study Club Hamburg	Beilage
18 Rainer Dental	Beilage

zahnärztliche Abrechnung Kieck



Sie sind Zahnarzt und brauchen Hilfe bei Ihrer Abrechnung? Ich springe für Sie ein und helfe! Holen Sie sich jetzt ein Angebot.

alle Abrechnungstätigkeiten
Abrechnungsnotdienst
Praxisorganisation
Eigenlaborverwaltung
diverse PC-Programme

www.zak-hh.de
Telefon 0170 - 328 69 73

KFO-Fachpraxis in S.-H.

Wir suchen für unsere bestehende, hochmoderne und fortbildungsorientierte GMP in Neumünster und Itzehoe einen Kieferorthopäden (m/w) zur Verstärkung. Gewinnen Sie einen Eindruck von uns auf unserer Website: www.kfo-nmw.de. Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich. Anfragen bitte telefonisch unter 04321-40020 oder per Mail an muehlstaedt@foni.net. Auf Ihre Bewerbung freuen sich: Stefan Mühlstädt, Dr. Grit Behrends & Dr. Levka Krauss

Regina Drews-Klapper Zahnärztliche Abrechnung & Organisation

- Abrechnung zahnärztlicher Leistungen
- Bei Krankheit, Urlaub oder Elternzeit
- Terminmanagement
- Hilfe bei der Praxisorganisation

Rufen Sie mich einfach an: 0172 42 54 053
info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

Dentale Ästhetik hat Tradition

Das Dentallabor Wulff ist eines der ältesten und traditionsreichsten Zahn-techniklabore der Hansestadt und steht seit mehr als 40 Jahren für Kundennähe und Zuverlässigkeit. Mit hoher Fachkompetenz, großer Erfahrung und neuester Technik

WULFF
DENTALE ÄSTHETIK



stellen Geschäftsleiter Waldemar Belczewski und sein Team Produkte her, die stets durch Qualität und Ästhetik überzeugen. Diese Kontinuität zeigt sich auch im Anspruch, dass nicht nur die Garantiezeit der Maßstab für die Gewährleistung ist, sondern immer auch die Zufriedenheit des Kunden darüber hinaus. Die Wulff-Ästhetiker stehen im hanseatischen Sinne für Geradlinigkeit.

„Gesunde Zähne sind von besonderem Wert, da sie ein Stück Lebensqualität widerspiegeln“, so Zahntechnikermeister Waldemar Belczewski. „Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und verstehen starke Kundenorientierung als Garant für eine erfolgreichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit.“ Die Wulff Manufaktur bietet neben selbst gefrästen Zirkonarbeiten eine Produktpalette auf höchstem Qualitätsniveau, Handwerkskunst „Made in Germany“.

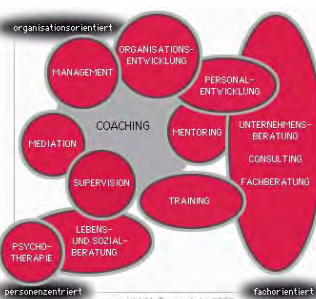
Weitere Informationen:
www.dentallabor-wulff.de/

Firmenveröffentlichung

Was genau ist eigentlich Coaching und was kann es in Unternehmen – auch in Arztpraxen – leisten?

Professionelles Coaching ist immer anlassbezogene Unterstützung. Das sogenannte systemische Coaching wird als eine Interaktion zweier Experten verstanden, die ziel- und lösungsorientiert auf ein mit dem Kunden gemeinsam erarbeitetes Ziel zusteuert. Das bedeutet, dass der Coach die besonderen Fähigkeiten der lösungs- und zukunftsorientierten Gesprächsführung und Reflexion besitzt. Die Kunden verfügen wiederum über das spezielle Wissen aus ihrem jeweiligen Aufgabenbereich und sind somit Experten in diesem spezifischen Kontext. Erfolgreiches Coaching kombiniert diese Expertisen und macht sie zusammen fruchtbar.

Hohe Motivation, Zufriedenheit und Identifikation mit der Lösung – da diese von dem Coachingkunden selbst erar-



beitet wurden – sind das die Ergebnisse eines gelungenen Coachings, die dem Kunden nächste Schritte mit Leichtigkeit möglich machen werden.

Im Rahmen von ISO-Zertifizierungen von Unternehmen kann Coaching ein unterstützendes Tool sein, um die Menschen mit in den Prozess zu nehmen. Qualitäts-

VOCO Dental Challenge 2016

Bewährtes trifft Neues, Forscher treffen Forscher: Am 16. September 2016 findet zum 14. Mal die VOCO Dental Challenge in Cuxhaven statt. Dort haben junge Wissenschaftler die einmalige Gelegenheit, ihre Forschungsarbeiten einem exklusiven Fachkreis zu präsentieren und Erfahrungen in der Diskussion zu sammeln.

Die Anmeldung und Abgabe der einzureichenden Unterlagen (Abstract von ca. einer A4-Seite, Lebenslauf) hat spätestens bis zum 30.04.2016 (es gilt das Datum des Poststempels) zu erfolgen.

Weitere Informationen hierzu auch auf <http://goo.gl/bM5sIt>

Firmenveröffentlichung

management ist nicht bei allen beliebt, „macht nur Arbeit“. Holt man sich aber das lange Erfahrungswissen des Mitarbeiters auf dem zu beschreibenden Arbeitsplatz ab, würdigt es und baut es in die Arbeitsplatzbeschreibungen mit ein, führt die Teamsitzungen mithilfe von Gesprächsführungs-Werkzeug aus dem Coaching, arbeitet in Passung an das System „Arztpraxis“, so wird es eine Identifikation mit dem Zertifizierungsprozess geben, und er kann erfolgreich sein.

Monika Hart-Hönig, Hamburg, Inhaberin von „Management & Coaching“, Schlüterstraße 14, 20146 Hamburg, www.harthoenig.de. Frau Hart-Hönig ist Juristin und seit über 15 Jahren als selbstständige Beraterin, Projektmanagerin und Coach tätig.

Firmenveröffentlichung

Startschuss für DENTAL DAY am 02. Juli in Hamburg Zischow Dental veranstaltet Implantologie-Kongress

Zahnerhalt im Grenzfall, ICX-Magellan, Implantation heute und morgen, kurze Implantate, lange Kronen – wo ist die Grenze?“ und Periimplantitis – was nun?“ – so lauten die Vortragsthemen des 1. DENTAL DAYS am 02. Juli 2016.

„Die Implantation hat heutzutage einen großen Stellenwert in der Zahnarztpraxis“, betont Kay Zischow (Zischow Dental Hamburg) und initiierte den DENTAL DAY im modernen Empire Riverside Hotel, Hamburg.

Dafür konnte er die hochkarätigen Referenten Prof. Dr. med. dent. Ralf Roessler, Dr. med. dent. Kim Kubiack, Dr. med. dent. Anke Isser, Dr. Paul Weigl, Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets und Dr. Ralf Großbölting gewinnen.



Zahnärztinnen und Zahnärzte erhalten einen umfassenden Einblick in den aktuellen Stand der Implantologie.

Auch für die Praxisteams bietet der Kongress einen Mehrwert für den Praxisalltag. Abrechnungsspezialistin

Stani Hoffmann führt in einem halbtägigen Workshop in die Abrechnung der Implantologie ein und referiert zusätzlich zu den Themen Patientenaufklärung, Patientenrechtegesetz und natürlich Abrechnung für chirurgische Leistungen und Suprakonstruktionen.

Gemeinsam erleben alle Teilnehmer am Kongressende den „besonderen“ Vortrag von Andy Holzer, der als Nichtsehender das etwas andere „Motivationstraining“ durchführt. Für die Teilnahme werden 6 Fortbildungspunkte gemäß BZÄK/DGZMK gutgeschrieben.

Anmeldungen unter (040) 23 880 98-0. Weitere Informationen: www.zischow-dental.de.

Firmenveröffentlichung

HypoVereinsbank baut Dienstleistungsangebot für Heilberufe weiter aus Neues HVB Onlinedossier gibt nützliche Ratschläge zur Praxisübergabe

Die erfolgreiche Übergabe einer Praxis ist heute kein Selbstläufer mehr. Daher sollten Ärzte möglichst früh mit der Planung der Praxisabgabe beginnen. Am besten schon ab dem 50. Lebensjahr, da Maßnahmen, die die Praxis attraktiver für den Verkauf machen – wie die Modernisierung der Praxisausstattung, die Mitarbeiterqualifikation, das Eingehen von Kooperationen und nicht zuletzt die Suche nach einem Nachfolger – meist mehrere Jahre erfordern.

Sobald es dann an die konkrete Übergabe geht, sind viele Faktoren wichtig: Entscheidend sind fundierte Aussagen zu Markt und Standort, Stärken und Potenzialen der Praxis und betriebswirtschaftlichen Größen wie Umsätze und Kosten. Das und viel



mehr sind Basis für die Entwicklung des Praxiswertes.

„Eine erste Orientierung können wir mit dem Praxiswertrechner geben und somit sowohl Abgeber als auch Nachfolger unterstützen“, erklärte Andreas Götte, Leiter des Heilberufeteams der HypoVereinsbank in Hamburg. „Zudem bieten wir für Detailfragen ein Netz-

werk ausgewählter Partner und Sachverständiger aus der Gesundheitswirtschaft.“

Tipps zum Thema Praxisübergabe stellt die HypoVereinsbank übrigens auch online zur Verfügung unter hvb.de/praxisuebergabe.

Andreas Götte
Leiter Heilberufe
HypoVereinsbank
Hamburg
Telefon: (040)
3692 2479
andreas.goette@unicredit.de



Firmenveröffentlichung